

## Der Altwegefächer bei Schwabegg

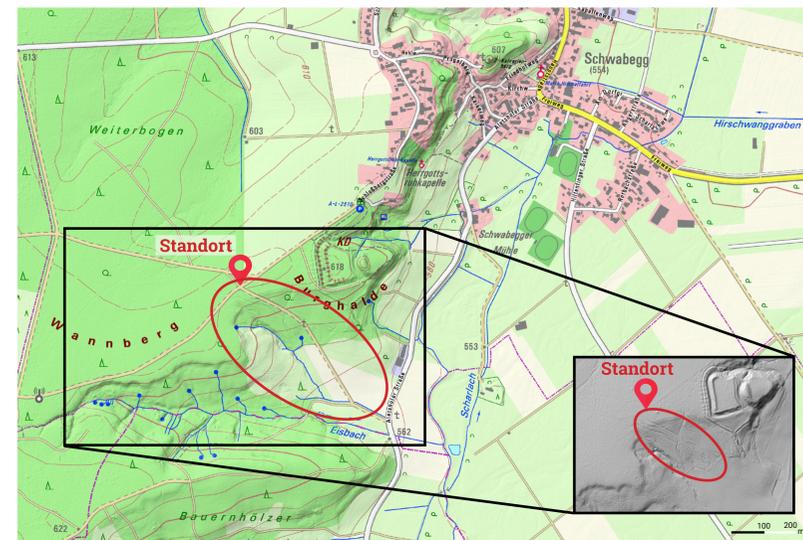
### Handelsstraßen und unbefestigte Wege

Altstraßen sind Teil eines historischen Wegenetzes, das teilweise auf die Römer zurückgeht. Römerstraßen, Fernhandelswege und Heerstraßen verliefen in der Regel entlang von Höhenzügen, um sumpfige Täler zu umgehen. Da man zu dieser Zeit hauptsächlich zu Fuß oder mit Ochsenkarren unterwegs war, wurde eine möglichst direkte Verbindung zwischen den Orten gewählt. Markante Bergkuppen (die letztendlich jedoch umgangen wurden), Felsformationen oder auch Einzelbäume und Baumgruppen (Richtungsbäume) gaben die Richtung der Altstraßen vor und dienten zur Orientierung. Viele Altstraßen sind heute nur noch einfache Feldwege, denen man ihre Vergangenheit nicht ohne weiteres ansieht.

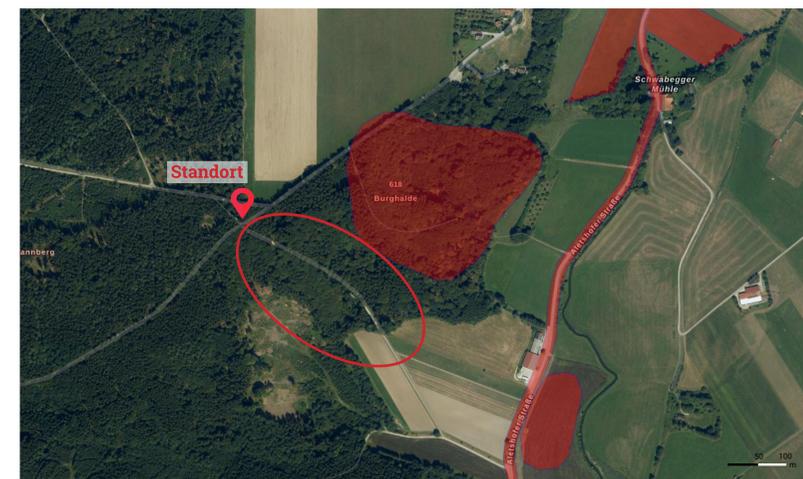
Von den Ortschaften führten Wege zu den höher gelegenen Altstraßen hinauf. Dabei mussten streckenweise auch größere Steigungen überwunden werden. Da diese Wege keinen Unterbau besaßen, kam es zu einer Einkerbung der Fahrspuren. Konnte der Weg nicht mehr befahren werden, wurde er in unmittelbarer Nähe verlegt. Dadurch entstanden die sogenannten Wegefächer oder Spurenbündel.

### Am westlichen Fuße der Haldenburg

Der Schwabmünchener Ortsteil Schwabegg liegt direkt an der Abbruchkante der Hochfläche westlich des Wertachtals. Im Waldgebiet südwestlich des Ortes, in unmittelbarer Nähe der frühmittelalterlichen Burganlage „Haldenburg“, findet man einen Altwegefächer aus mehreren ins Gelände eingekerbten Fahrspuren (siehe Karten, roter Kreis), die auf die Hochfläche des „Wannbergs“ führen.



Karte von Schwabegg mit der Lage des Altwegefächers und einem Geländemodell (Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung)



Luftbild mit den Bodendenkmälern (rote Flächen) in der Nähe des Altwegefächers (Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung)

### Spuren der Vergangenheit

Wie Funde zeigen, war das Gebiet um Schwabegg bereits in der Bronze- und Urnenfelderzeit besiedelt (Zeitraum zwischen ca. 1600 bis ca. 800 v. Chr.). Unmittelbar nördlich des Wegefächers findet sich auf der rund 618 m hohen Burghalde ein solcher Siedlungsplatz (im Luftbild, mittig).

Für die Römerzeit konnten im Tal Siedlungstätigkeiten sowie gewerbliche Aktivitäten in Gestalt von Tongruben und einer Töpferei nachgewiesen werden (im Luftbild, oben und unten). Archäologische Funde belegen zudem, dass in unmittelbarer Nähe zu Schwabegg eine Straße der römischen Kaiserzeit (im Luftbild, rote Linie) von Augsburg nach Obergünzburg verlief, an der sich mehrere römische Siedlungen befanden. Südöstlich von Schwabegg, bei Hiltenfingen querte diese Römerstraße die Wertach und es entstand eine Siedlung zur Sicherung des Übergangs östlich des Wegefächers.

Die Burghalde war im Mittelalter auch Standort einer ausgedehnten Ringwallanlage. Der wesentliche Ausbau der Haldenburg erfolgte im 10. Jahrhundert, der Zeit der Ungarneinfälle, im Auftrag des Augsburger Bischofs zum Schutz der örtlichen Bevölkerung. Nach der Schlacht auf dem Lechfeld drohte keine Gefahr durch Übergriffe mehr. Daraufhin diente die Burg noch kurze Zeit als Sitz der Großvögte der Bischöfe von Augsburg, der spätestens zu Beginn des 11. Jahrhunderts in den Ort Schwabegg verlegt wurde. Die neue Burg auf dem Weinberg ist als großer Turmhügel (Motte) bis heute teilweise erhalten (Kalvarienberg Schwabegg).



Altwege südlich von Schwabegg



Entdecken Sie weitere interessante Altwege im Landkreis Augsburg!



Finden Sie noch andere Infotafeln zu spannenden historischen Kulturlandschaftselementen im Landkreis Augsburg!



Genauere Informationen unter: [www.landkreis-augsburg.de/kulturlandschaft](http://www.landkreis-augsburg.de/kulturlandschaft)